

Unter den Juden dieser Gebiete zeigt sich, soweit sie nach dem Geschlecht gesondert wurden, ein starkes Ueberwiegen der Männer, das aus dem Umstande, daß es sich in hohem Maße um Neueingewanderte handelt, wohl erklärlich ist. Es waren unter den Juden

	in	Männer	Frauen
Capland		13124	6413
Natal		965	531
Oranjen		1176	440
Austral. (Kontinentohn.Tasmanien)		8078	7054
Neu-Seeland		826	785

Unter den Bekennern des jüdischen Glaubens wurden in Capland 28 und in Natal 3 Individuen gezählt, die nicht der weißen (europäischen) Rasse angehörten, sondern Mischlinge waren.

Das Vermögen der **Baronin von Cohn-Oppenheim-Stiftung in Dessau** betrug am 1. Dezember 1906 5 282 347 Mk., die Einnahme 229 169, die Gesamtausgabe 226 239 Mk. Die Stiftung zahlte an Steuern 25 125 Mk., 9258 Mk. kostete die Verwaltung. Unterstützungen an Bedürftige wurden in Höhe von 69 831 Mk. verausgabt, für Krankenpflege 21 823, für Schulen 20 000 Mk., für Stipendien 17 612; die israelitische Kultusgemeinde in Dessau erhielt 30 000 Mk., andere isr. Gemeinden in Anhalt 14 890 Mk., 2 Herzoginnen von Anhalt 5 000 Mk. — Zur Förderung der Wissenschaft des Judentum und Unterstützung von Vereinen, die die moralische und soziale Hebung der Juden zum Ziele haben, wurden 13 200 Mk. verteilt. Fast $\frac{3}{4}$ der gesamten Ausgaben (165 850 = 73,3 %) sind für allgemeine und rein jüdische Zwecke im Herzogtum Anhalt selbst zur Verwendung gelangt.

Mitteilungen.

Generalversammlung des Verbandes für Statistik der Juden. Am 15. Mai dieses Jahres fand die vierte ordentliche Generalversammlung des Verbandes für Statistik der Juden statt. Vom Vorsitzenden des Verbandes Dr. Alfred Nossig wurde ein Bericht über die Tätigkeit des Kuratoriums, des Vorstandes und des Bureau für Statistik der Juden erstattet. Im Auftrage der Großloge des U. O. B. B. für Deutschland wurde vom Bureau eine im Wesentlichen auf Originalerhebungen beruhende Untersuchung über „Die sozialen Verhältnisse der Juden im Großherzogtume Hessen“ vollendet. Die von Dr. Arthur Ruppin verfaßte Arbeit wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 1907 im Druck erscheinen. Mit Unterstützung der „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“ wurde eine von Dr. Jakob Thon verfaßte Schrift „Die jüdischen Gemeinden und Vereine in Deutschland“ mit einem wertvollen Beitrag von Paul Drey in München veröffentlicht. „Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Oesterreich“ wird sich ein drittes statistisches Werk betiteln, dessen Druck bereits begonnen, und das ebenfalls Dr. Thon zum Verfasser hat. Demnächst erscheinen auch „Die sozialen Verhältnisse der Juden in Rumänien“ und „Tabellarische Uebersichten über die Verhältnisse der Juden in Deutschland“. Auf Grund der neuen Satzungen des Kuratoriums, die den subventionierenden Körperschaften die Entsendung eines Vertreters anheimstellen, traten zwei hervorragende jüdische Organisationen dem Verbands mit namhaften Subventionen bei: die deutsche Konferenzgemeinschaft der A. J. U., die im Kuratorium durch Geheimrat Goldberger, und der Hilfsverein der deutschen Juden, der durch Herrn Oscar Berlin vertreten wird.

Die finanziellen Grundlagen des Verbandes haben sich bedeutend gebessert. Im Vorjahre subventionierten ihn nur nachstehende Gemeinden und Organisationen:

Der Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Gl., die Großloge des U. O. B. B., der Deutsch-Israelitische Gemeindebund und die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums; die Gemeinden Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Mainz, Posen, Stettin, Wiesbaden.

Im Laufe des Berichtsjahres traten hinzu: Die Deutsche Konferenz-Gemeinschaft der A. J. U., der Hilfsverein der Deutschen Juden, die Baronin Cohn-Oppenheim-Stiftung, die Gemeinde Adaf-Jisroel in Berlin, die Synagogengemeinden Danzig, Kassel, Hannover, Beuthen, Elberfeld, Kattowitz, Straßburg, Gleiwitz, Hohensalza, Erfurt, Königsberg, Hildesheim, Konstanz, Dresden, Tilsit, Thorn; von auswärtigen Gemeinden: Wien, Prag, Lemberg, Warschau. Im ganzen subventionierten den Verband 31 Gemeinden und 8 Organisationen mit Beiträgen bis 1000 Mark.

Bei den hierauf folgenden Wahlen entsandte die Generalversammlung statutengemäß fünf Mitglieder in das Kuratorium, und zwar die Herren: Sanitätsrat Dr. Marezki, Geheimrat Professor Blumenthal, Professor Philippson, Justizrat Dr. Fuchs, Benno Braun (i. Fa. Joelsohn & Brünn). In den Vorstand des Verbandes wurden gewählt: Dr. Bruno Blau, Benno Braun, Dr. Bernhard Kahn, Dr. H. G. Heymann, Dr. Walter Munkt, Dr. Alfred Nossig, Dr. Julius Rothholz, Dr. Theodor Zlocisti. Zu Revisoren wurden die Herren Richard Cassel und Leopold Donnauer bestellt. In einer am 27. Mai stattgefundenen Versammlung wurden die von Justizrat Dr. Max Horwitz neu redigierten Satzungen nach eingehender Diskussion einstimmig angenommen. Diese Satzungen gelten nur für den Berliner „Verein für Statistik der Juden“. Die Satzungen des Verbandes sollen im Einverständnis mit den dem Verbands angehörenden auswärtigen Vereinen entworfen werden.